

Der  
**Königlichen Apotheck /**

Oder  
 Neu = bereicherten  
**DISPENSATORII,**  
 Vierdte Ordnung

Der erweichenden und auflösenden weichen  
 Lattwergen Structur in sich schliessend.



Ndem ich / Geneigter  
 Leser / die IVte Ord-  
 nung anfangen / welche  
 denen Purgierenden  
 und eigentlich so ge-  
 nannten componirten / oder aus  
 vielen Stücken bestehenden Latt-  
 wergen bestimmt / habe ich vor-  
 rathsam erachtet gleich Anfangs  
 zu erweisen / wie ungereimtes  
 Misch = Masch von Lattwergen  
 verschiedenen Dispensatoriis bis-  
 hero eingerücktet worden / bloß zu  
 dem End / daß sie nur unbesonnenen  
 Weise der Arzney vorhin schon  
 grosse Anzahl noch mehrers ver-  
 größern / und vermehren. Und  
 so ja ein und andere Lattwerg in

etwas von der andern entschieden /  
 sind sie doch von wegen der un-  
 nützlichen und tadelhaften Form  
 der Ingredientien in so weit un-  
 sörmlich / daß man mit ihnen viel-  
 mehr der Gesundheit schaden / als  
 denen Kranken nutzen kan; über  
 das hat man auch von nöthen die  
 Dosis und Quantität mehr als  
 bey andern zu vermehren; die  
 Leut um das Geld zu schneuzen;  
 so daß wann man die Simplicia  
 verschiedener Compositorum  
 durchzugehen gewillet / leichtlich  
 erhellen wird wie sie gar weit von  
 dem gesetzten Ziel / Vorhaben und  
 Namen weg gehen und verfehlen.  
 Dañ was nützet doch der Stöb-  
 saame

saame der Lattwerge von Flöh: saamen? (Electuario de Pyllo) was die Zwetschen dem so genannten Diaprino Nicolai? Was die Brust-Beer des Montagnanæ Diasebesten-Lattwerg? in Wahrheit anderst nichts; als daß sie die Anzahl der Ingredientien vermehren / die Purgierende Krafft inzwischen nicht verstärcken / noch auch ihre Malignität verbessern / ein unangenehme und eckelhafte Arzney uns überlassen; Ja (wie wir schon in denen Anmerkungen herrühret) die an noch übrige Purgierende Kräfften mit ihren zähen Theilichen gleichsam umwickeln und vernichtigen / so daß der Medicus / welcher täglich denen verdrüßlichen Klagen der Patienten / über die Anzahl und Dosis der verdrißlichen Arzneyen zugegen seyn muß / den besten Ausschlag geben kan / wie sehr sie zur Einnehmung dieser Bren geneigt / und mit was Begierde sie solche verschlucken; so daß / wann ich die klare Wahrheit einschenden soll / nichts anderst zu eröffnen weiß / dann daß sothanige Arzneyen öftters mit grossen Preis und Geld denen Patienten verordnet und benge-schafft worden / welche man süg-

licher zu Mästung der Schweine als Heilung der Menschen wieder-men können; von welchen nit so wol der Patient / als wol des Apothekers Beutel eine kräftige Lab-sahl gefunden. Damit wir nun in voriger Pfüße nit wieder steckē bleibē / sondern vielmehr diesen unnützlichē Mischmasch der Compositorum, vorbeugen / und mit herabgezogener Schale den wahren Kern nur vorlegen mögen / als bin ich gewillet / sothanige Auflösende und Purgierende Lattwergen vorzutragen und zu eröffnen / welche durch Anhäuffung ihrer Ingredientien kein Schrecken bringen / die Apothecken und Krancke nicht beschwehren / auf die Indication und Umstände der Krankheiten zielen / denen Patienten lieb und angenehm seyn / und von allen verlangt werden; daß ich es kurz mache und mit zweyen Worten mein Vorhaben eröffne; so ertheile ich hiemit dem Geneigten Leser wenige / aber gute. Soll demnach die erste seyn

#### Die Purgierende Magi-stral-Lattwerge.

Nimm der eichenen Engelsfüß-Wurk / wilden Wegwart-Wurk / Fenchelwurk /

Peter

Petersilienwurk / von jeden / so sie  
frisch / anderthalb Unz/  
Haselwurk/  
Hermodacteln/  
schwarzen Nieswurk / von jeden 1. 11.  
weisser Mechoacam zwey Unz/  
auserlesenen Rhabarbers/  
weissen Turbiths / jedes ein Unz/  
des Trochiscirten Agarici 6. Quintl.  
der auserlesenen Sennablätter dritt-  
halb Unz/  
der zerdrückten Altichfern ein 1/2 Unz/  
Crem. Tartar. sechs Quintlein/  
die zerschnittene und zerstoßene Species/  
koche mit wiederholter Aufgießung des  
gemeinen Brunnenwassers / bis alle  
Krafft ausgezogen; alle durchsiebete  
und mit Eyerweiß geläuterte Abfo-  
chung lasse bey gelindem Feuer in Diplo-  
mate austrauchen / bis es die Dicke eines  
Hörnigs oder flüssigen Extracts erhält /  
welches du von neuen durch ein Tuch  
seyhen und auspressen wirst / mit Beysatz  
der gezückerten Citronen Essenz/  
des Zimmet-Oel-Zuckers von jedem  
eine Unz;  
und so magst es aufbehalten. Ferner/  
Nimm von den frisch-ausgepreßte und  
nicht freywillig durch das Colato-  
rium gelauffenen Himen-Beer-  
Safft bey zwey Pfund/  
des weissen Canarie-Zuckers eben so  
viel/  
lasse es zur ziemlich Dicken Consistenz/  
gleich einer Sulze oder Koob/einkochen/  
und mische leiglich wann es noch ein we-  
nig warm / bey:  
das obig-aufbehaltene Extract / wie  
auch nicht weniger/  
des Jelay-Harkes sechs Quintlein/  
so mit süßer Mandeln 4. bis 5. Quintl.  
behöriger Massen abgetrieben/  
mache aus allen diesen Sachen ein Latt-  
werge von gehöriger Consistenz / die man  
in allen Liqvoribus zerlassen und zer-  
stößen kan.

Diese Lattwerge wird die Stelle  
vieler Purgierenden Lattwergen /  
die mit unmaßigen Lob-Sprüchen  
sonst erhebt werden / ersetzen; sie  
würcket gelind / indem sie alle unnüt-  
ze Feuchtigkeiten aus den Körper  
ausführet / das Geblüch reinigt und  
dannhero die Leute von vielen  
Kranckheiten präservirt / und be-  
freyet. Sie kan füglich zerlassen und  
mit allerley wässerichten Syropen  
und Liqvoribus vermischet werden /  
ohne dz etwas zu Boden sincken / un-  
dadurch denen / so es einnehmē / einen  
Eckel erwegen sollte; wie sonst  
wol bey Lattwergen zu geschehen  
pfelegt / denen verschiedene Pulver/  
die folglich zu Boden sincken / beyge-  
mischet. Die Dosis sind 2. Quint-  
lein bis eine halbe Unz.

Mercke hiebey / daß der Himen-  
beer-safft / wann er durch eine Pres-  
se ausgedruckt / und nicht von sich  
selbst / wie in denen Apotheken  
zu geschehen pflegt / durch das Co-  
latorium lauffet / in Kochung mit  
dem Zucker gleichsam eine Sulze  
vorstellig mache / und dannhero  
in eine dickere Consistenz / als bey  
denen Syrupen gewöhnlich / und  
die

die hier sonderlich verlangt wird/ gar leicht zu bringen/welche dicke Consistenz aber anben auch beständig/ so/ daß sie keinen Schimmel/ oder Anschieffung der Crystallen/welches denē Syropen/ so über die gewöhnliche Dicke eingekocht/ zu geschehen pflegt / unterworffen: Weßhalben ich dann auch befohlen/ den aus frischen Himnen-Beeren starck durch Presserzwungenen Saft zum Grund dieser Lattwerge zu nehmen / auf daß eine rechtmäßige und wahrhaftige Consistenz einer Lattwerge daraus komme.

Ferner kan man hierbey bemerken/ daß wann man vielleicht zu anderer Jahrs-Zeit / dann im Frühling oder Sommer diese Lattwerge zu bereiten / und also dieser frisch-ausgepresste Saft nicht beyhändig / man an dessen Statt den frisch-ausgepressten Saft von wolriechenden Apffeln nehmen könne; welcher / wann man ihn mit dem Zucker kocht / eine gleichförmige Dicke oder Sulze/ wie man zum Grund solcher Lattwergen verlangt / zu geben pflegt. Doch wird der Saft von Himnenbeeren diese Lattweg viel angenehmer machen; weshalben so

man öftters aus diesem un feinem andern Saft / besagte Lattwerge machen wolte/ bin ich beyrähthig; daß man das Noob oder Sulze von Himnenbeeren (wie man es in der Apothecke zu nennen gewohnt) zu gewöhnlicher Zeit in ziemlicher Anzahl bereiten / und zum benötigten Gebrauch verwahrlich beybehalten sollte; da es dann nicht schwer / zu allen Jahrs-Zeiten diese Lattwerge zu verfertigen.

### Erste Wasser-treibende Lattweg aus Attich.

Nim frischer Liebstöckel-Wurz 3. Unzen/  
wilder Bergwartwurk/  
Wasser-Eppichwurk/  
wilder Wegwartwurk/  
groß Schelkrautwurk/  
Eselkürbswurk/  
Peterfilgenwurk/  
Pimpinellwurk/ von jeden zwey Unz/  
Nettichwurk drey Unzen/  
Hafelwurk ein Unz/  
von denen frischen MittelRinden des  
Hollers anderthalb Unz/  
Holler-Marc ein Unz/  
Erdgallen oder Gottes Gnad/  
Meerköhl/  
Edel Leberkraut / von jeden anderthalb Unz/  
Rother Rosen zwey Unz/  
Attich-Beer anderthalb Unz/  
Gartenkress-Saamen/

Nessel-Saamen/von jeden 6. Quintl.  
Crem. Tartar. ein Unz/  
Weinstein-Öel/so an der Luft zerflo-  
sen/ zwey Quintlein/

die zerschnittene und zerstoßene Species  
koche in einem genugsamen Antheil fri-  
sches Brunnenwassers / und fahre mit  
Aufgießung desselbigen so lang fort / bis  
alle Kräfte ausgezogen. Die zusam-  
men gegossene Colaturen läutere ge-  
wöhnlicher Massen mit Eyerweiß / und  
lasse es bis zur Remanenz ohngefähr ei-  
nes Pfunds gelind ausrauchen ; zu den  
Überbleibsel mische

des frisch ausgepressten Safts von  
Attich-Beeren dritthalb Pfund/  
weißen Canarie-Zuckers 2. Pfund/

Koche es von neuem mit gelindem Feuer  
zur Consistenz eines Noobs oder Latt-  
werge/und wann es noch warm/ werffe  
dazu

des Felap-Harzes 6. Quintlein/  
so aber zuvor mit  
süßer Mandeln einer halben Unz wol  
abzureiben/

ferner mache mit des Negellen-Öel-Zu-  
ckers sechs Quintlein eine Lattwerge  
daraus/

Die in Cachexie und Wassersucht/  
wo man der Ausführung der wäs-  
serichten und schleimichten Feuch-  
tigkeiten benöthigt / sehr köstlich ;  
welche sie auf das herrlichste so wol  
durch den Stuhl als Harngang ent-  
lastet. Man kan sie von einer hal-  
ben Unz bis sechs Quintlein denen  
Hülff-Bedürffigen Patienten ein-  
reichen.

**Anderer Wassertreibende  
Lattwerg von Creuz-  
Beeren.**

Nitz frischer Liebstockwurz 3. Unzen/  
Wasser-Eppichwurz/  
wilder Wegwartwurz/  
groß Schelkrautwurz/  
Pimpinellwurz/  
Peterfilgenwurz / von jee-  
den zwey Unzen/  
Haselwurz anderth. Unz /  
Attichwurz drey Unzen/

weisser Mechoacann/  
Hermodatteln / von jeden ein Unz/  
frischer Gottesgnad oder Erdgall/  
edel Leberkraut / von jeden  
dritthalb Unz/

frischer rother Rosen zwey Unzen/  
Attich-Kern anderthalb Unz/  
Gartenkress-Saamen

Nessel-Saamen/von jeden 6. Quintl.  
frischer Pomeranzen-Schalen  $\frac{1}{2}$  U.  
Crem. Tartar. sechs Quintlein/  
des an der Luft zerfloßnen Wein-  
stein-Salkes zwey Quintlein/

wann alles zerschnitten und zerstoßen/  
schütte vier Pfund weißen Weins/oder/  
welches noch besser/ klare Wein-Mosts  
darüber / und so es einen oder andern  
Tag in Maceration gestanden / und et-  
lichmal aufgesotten/ seyhe und presse die  
Species durch.

Die ausgepresste Species koche et-  
lich mal in genugsamen Wasser / und  
läutere endlich alle Colaturen mit Eyer-  
weiß/ lasse sie folglich bey gelindem Feuer  
in einem irdinen Geschirr zur Remanenz  
eines Pfunds ausrauchen ; und füge den  
übergebliebenen noch ferner bey

M des

des frisch ausgepressten Safftis von  
 Kreuzbeeren drey Pfund/  
 weissen Canarie-Zuckers 2. Pfund/  
 lasse es bey gelindem Feuer zur Consistenz  
 eines Noobs oder Lattwergen einlochen/  
 und mische zuletzt / wann es noch warm/  
 ferner bey

des Harges von Gelap 5. Quintlein/  
 wann sie zuvor  
 mit süßen Mandeln einer halben Unz  
 wol abgerieben werden. Endlich be-  
 schliesse es

mit des Aeniß-Oel-Zuckers zwey Un-  
 zen / oder dritthalben.

Mache eine Lattwerge daraus.

Sie ist / denen Kräfften und der  
 Dosis nach / der vorigen gleich.

### Erweichende und Schmerz- stillende Lattwerge.

Nim des wahren Rhaponticks/  
 besten Xhabarbars von jeden 2. Unz.  
 weissen Mechoacann ein Unz/  
 sauer Ampfer-Wurz eine halbe Unz/  
 wilden Wegwarten-Wurz 2. Unz/  
 Fenchel-Wurz ein Unz/  
 des frischen edlen Leber Krauts/  
 Gumreben von jeden 1  $\frac{1}{2}$ . U.  
 rothen Rosen zwey Unzen/  
 der Chebulischen Myrobolanen.  
 Citronen-färbigen Myrobolanen / je-  
 der ein Unz/  
 frischer Citronen-Schelffen/  
 Pomerancken-Schelffen jeder  
 ein halbe Unz/  
 Crem. Tartar. ein Unz/  
 die zerschnittene Species Koche in ge-  
 nugfarthen zu wiederhohltten mahlen auf-  
 gegossenen Brunnenwasser / bis alle  
 Kräfften und Tugenden völlig aus ge-

zogen. Alle Colaturen / wann sie ins-  
 gesamt behöriger Massen mit Eyerweiß  
 geläutert / lasse ohngefahr zur Roma-  
 nens eines einigen Pfunds austrachen;  
 und setze den Ueberbleibsel zu

der offtwiederhohltten rother Rosen-  
 Infusion / oder so genannten Nu-  
 chari anderthalb Pfund/  
 des frisch ausgepressten Safftis von  
 wolriechenden Aepfeln ein Pfund/  
 des weissen Canarie-Zuckers 2. Pf.  
 lasse es abermahls bey gelindem Feuer  
 zur Consistenz eines Noobs oder Sultze  
 einsieden / und mische dazu/  
 die ausgemachte vier kühlende Saa-  
 men von jeden eine halbe Unz/  
 zerstoßenen weissen Nohen-Saa-  
 men sechs Quintlein/  
 zwinge sie durch ein härines Sieb gleich  
 einen Brei mit etwas Pomerancken-  
 Blah-Wasser; ferner giesse noch bey:  
 der aus frischen Citronen bereiteten  
 Essenz/  
 der aus frischen Pomerancken bereite-  
 ten Essenz / von jeder ein Unz/  
 mache eine Lattwerge daraus; Die in  
 langwürrigen Durchbrüchen / Ruh-  
 ren ic. und dergleichen Zufällen mit  
 Nutzen gereicht wird; sie lindert  
 und abstergiret gelind / ergänzet  
 auch durch eine mäßige Adstriction  
 das was verletzet; stillt die Schmer-  
 zen / und mäßigt die Hitze der Lün-  
 geweid und Gedärme / die Dosis ist  
 ein halbe / bis auf eine ganze Unz.

**Lattwerg / welche alle böse  
 Feuchtigkeiten aus den Cörs-  
 per führt.**

(Electuariū panchymagogum.)  
 Nim

die zerschnittene Species Koche in ge-  
 nugfarthen zu wiederhohltten mahlen auf-  
 gegossenen Brunnenwasser / bis alle  
 Kräfften und Tugenden völlig aus ge-

zogen. Alle Colaturen / wann sie ins-  
 gesamt behöriger Massen mit Eyerweiß  
 geläutert / lasse ohngefahr zur Roma-  
 nens eines einigen Pfunds austrachen;  
 und setze den Ueberbleibsel zu

der offtwiederhohltten rother Rosen-  
 Infusion / oder so genannten Nu-  
 chari anderthalb Pfund/  
 des frisch ausgepressten Safftis von  
 wolriechenden Aepfeln ein Pfund/  
 des weissen Canarie-Zuckers 2. Pf.  
 lasse es abermahls bey gelindem Feuer  
 zur Consistenz eines Noobs oder Sultze  
 einsieden / und mische dazu/  
 die ausgemachte vier kühlende Saa-  
 men von jeden eine halbe Unz/  
 zerstoßenen weissen Nohen-Saa-  
 men sechs Quintlein/  
 zwinge sie durch ein härines Sieb gleich  
 einen Brei mit etwas Pomerancken-  
 Blah-Wasser; ferner giesse noch bey:  
 der aus frischen Citronen bereiteten  
 Essenz/  
 der aus frischen Pomerancken bereite-  
 ten Essenz / von jeder ein Unz/  
 mache eine Lattwerge daraus; Die in  
 langwürrigen Durchbrüchen / Ruh-  
 ren ic. und dergleichen Zufällen mit  
 Nutzen gereicht wird; sie lindert  
 und abstergiret gelind / ergänzet  
 auch durch eine mäßige Adstriction  
 das was verletzet; stillt die Schmer-  
 zen / und mäßigt die Hitze der Lün-  
 geweid und Gedärme / die Dosis ist  
 ein halbe / bis auf eine ganze Unz.

**Lattwerg / welche alle böse  
 Feuchtigkeiten aus den Cörs-  
 per führt.**

(Electuariū panchymagogum.)  
 Nim

Nim der schwarzen Nießwurk 1 ½. U.  
 Tropfwurk drey Unz/  
 besten Rhabarbar/  
 Haselwurk/  
 Zurbith/ von jeden anderthalb Unz/  
 Rinden von der Wolff-Milchwurk  
 ein Unz/  
 Trochiscirten Lerchen- Schwamm  
 anderthalb Unz/  
 auserlesenē Sennablätter ohne Stiel  
 dritthalb Unz/  
 Crem. Tartar. ein Unz/  
 Der äußersten anbey frischen Pommes-  
 rangen Schelffen ein halbe Unz/  
 wann alles klein zerschnitten und zer-  
 stossen/ foche es in genugsamen Brun-  
 nen-Wasser/welches du etlich mahl wie-  
 derhohlen/ und allzeit seyhen must/ bis  
 alle Kräfte ausgezogen. Diese Abko-  
 chungen insgesamt vermische mit einan-  
 der/ und läutere sie wie es der Kunst ge-  
 mäß mit Eyer-Weiß/ lasse sie auch in  
 einem Diplomate ganz gelind ohgesehr  
 bis zur Remanenz eines Pfundes aus-  
 rauchen. Diesem flüßigen Extract mi-  
 sche noch bey  
 Des frisch-ausgepressten Safts von  
 süßen Apffeln ein Pfund/  
 weissen Zuckers drey Pfund/  
 foche es von neuen zur Consistenz einer  
 Sulke oder Lattwerge/ und wann sie ein  
 wenig erkaltet/ thue noch dazu  
 des Felap-Hark/  
 Scammonie-Hark/ von jedem 1. Unz/  
 welche aber zuvor  
 mit süßer Mandeln einer Unz  
 wol abgerieben worden. Den Beschluß  
 mache mit Weysß  
 Des Menis- oder Zimmet-Weiß-Zuckers  
 anderthalb Unz/

und so ist die Lattwerge fertig. Wel-  
 che so viel prästiren und thun wird/  
 als alle andere Purgierende Sa-  
 chen/ welche zu Ausführungē gewis-  
 ser Feuchrigkeiten bestimmt/ sie mö-  
 gen auch mit andern/ oder was es  
 auch immer vor Ingredientien/ an-  
 gefüllt/ oder mit köstlichen Edelge-  
 steinen/ auch Biesam u. Ambra ver-  
 cheuret und bereichert seyn. Die  
 Dosis sind zwey auch drey Quin-  
 tein bis zu einer halben Unz.

**Purgierende Rosen-  
 Lattweg.**

Nim des so genannten / oben-berührten  
 Muchari / so zwar frisch bereitet/  
 doch aber noch nicht gesäubert/ drey  
 Pfund/  
 frisch- ausgepressten süßen Apffel-  
 Safts ein Pfund/  
 in diesen zerlasse  
 des frischen rothen Rosen- Zuckers  
 oder Conserv/  
 Weyl- Zuckers oder  
 Conserv/ von jeder vier Unzen/  
 wann es zwey Tag lang an einen war-  
 men Ort macerirt / seyhe und presse es  
 durch/ und setze den geseyheten Saft zu/  
 des weissen Canarien-Zuckers 2. Pf.  
 lasse es zur Consistenz einer Sulke oder  
 Lattwerge einkochen / und vermische mit  
 selbiger / wann sie noch etwas warm/  
 des Herkes von Scammonie 1 ½. U.  
 welches aber zuvor  
 mit weisser Mandeln einer Unz  
 wol muß abgerieben seyn; ingleichen:  
 des Rhabarbar Extracts ein Unz/  
 Sennablätter-Extracts 1 ½. Unz/  
 schwarzen Nießwurk Extracts 1. U.  
 M 2 No

Rosen-Öl-Zuckers / so entweder aus dem wahren Rosen-Öl oder aus dem Rosenholz zubereitet / 2. U. mache aus allen diesen Specien eine Lattwerge.

Diese Lattwerge purgirt gleichfalls wie die vorige / und ist zu Ausfühung aller schädlichen Feuchtigkeiten / so wol gallischer als schleimichter / ingleichen auch schwarzmelancholischer / eine köstliche Arzney; über das wird sie die innwendige Hitze der Eingeweid eher mäßigen und mindern / als durch die Schärffe der Purgierenden Sachen / (welche Schärffe sie ziemlich stumpf macht /) vergrößern oder mehrers entzünden. Die Dosis sind 3. Quinctlein bis auf eine halbe Unz.

### Purgierender Johannis-Beer Dick-Safft.

(Rob Ribium purgans.)

Nimm der Felapwurk / weißer Mechoacan / von jeden 6. U. Gummichten Turbiths vier Unzen / Haselwurk zwey Unzen / auserlesener Semäblätter 6. Unzen.

Aus diesen zerschnittenen und zerstoßenen Sachen / ziehe mit gnugsamen und etlichemahl aufgegoßenen rectificirten Brandwein alle Tinctur und Krafft heraus / bis der Brandwein gefärbt wird. Alle Colaturen / oder was man abseyhet / kan man in den so genannten Marien-Bad / ohngefehr bis auf zwey Pfund abziehen; (welcher abgezogene Spiritus zu noch andern Gebrauch aufzubehalten;) was aber in den Kolben übrig und zurück bleibt / wird ein Harz auf sich schwim-

mend haben; welches mit höchstem Fleiß abzufondern / in einen gläsernen Schüßelchen bey gelindem Feuer auszutrocknen und zu zerpülvern. Das übrige flüssige Extract kan man in dem Diplomate zu einer noch mehrern Dicke ausrauchen lassen / und wann es ziemlich verdickt / (damit es sich desto füglicher hernach mit dem Johannisbeer-Koob oder Dick-Safft vermische oder vereinbare) mit ein wenig Aenis-Geist diluiren / und durch ein leinenes Tuch durchzwingen / auch

mit des Johannisbeer-Koob / so mit genugsamen Zucker zur dauerhaften Consistenz gebracht / 3. Pf. bey gelinden Feuer vereinbaret werden; wann es nun wohl zusammen gemischt / füge dazu

oben-berührtes ausgetrunkenes und gepülvertes Harz /

so aber zuvor mit süßen Mandeln 1. oder 1½. Unzen wol abgerieben worden; Ingleichen thue noch dazu:

des Aenis- oder Zimmet-Öl-Zuckers eine oder anderthalb Unz; mache hieraus eine Lattwerge von gehöriger Consistenz.

Dieses ist ein köstliche und unvergleichlich-purgierende Lattwerge / die nicht nur alle überflüssige zäh-schleimichte / Melancholische und verfaulte Feuchtigkeiten ausführet; sondern auch denē mit andern Zufällen verknüpfften und langwährigen Fiebern heilsam. Die Dosis sind 2. Quinctlein bis zur halben Unz.

Pur



**Purgierender Kirschens-  
Roob; oder Dick-Safft.**

Man des mit genugsamem Zuckers be-  
reiteten Kirschens-Roobs 1. Pf.  
wann selbiger noch kalt/thus dazu  
des Zelay-Harz oder Scamoni-  
Harkes sechs Quintlein/  
welche aber in drey oder vier Unzen des  
best-rectificirten Brandweins zerlassen  
seyn müssen; wann nun kaum ein einiger  
Aufwall/ blößlich zur Ansräuchung des  
Brandweins/der bey gelindesten Wär-  
m sich in die Luft versteigt/ geschehen; ma-  
che eine Lattwerge oder Roob daraus/  
so gang keine Wirkung benöthigt/ in-  
dem die Kirschens von sich selbst von an-  
genehmen Geschmack/ wann anderst  
vorhero die Kern/ ehe noch die Auspres-  
sung des Safts geschehen/wol zerstoßen  
worden: Indem wir uns nun mit dem  
eignen und für sich selbst angenehmen  
Geschmack vergnügen/ können wir diese  
Arbeit/Müh und andere Unkosten zu an-  
deren Nothwendigkeiten verschonen.

Mercke hiebey: Eben um dieser  
Ursach willen/ oder von wegen  
der Annehmlichkeit des Ge-  
schmacks/ kan in vorhergehenden  
purgierenden Johannisbeer-Roob  
Zubereitung/ gar süßlich das ein-  
fache Kirschens-Roob genommen  
werden. Daß ich aber das Harz  
(so in voriger Composition des  
Johannesbeer-Roobs/ die weiße  
Mechoacan/Zelay/Turbithic. 1c.  
häuffig mit gebeilt) durch Aus-  
ziehung mit dem Brandwein/von

dem übrigen Extract entsondern/  
trüeknen/ pülvern und mit süßen  
Mandeln abreiben lassen/ ist dar-  
um geschehen/ weil die Mandeln/  
als ziemlich Delhafftig/alle Harz/  
so mit ihnen abgerieben werden/  
gleichsam aufschliessen zerflößen/  
anbey auch ihre Schärffe mäßi-  
gen/ damit sie desto besser in wäs-  
serichten Liqvoribus diluirt/ und  
nicht wie sie wol zu thun gewohnt  
in ihre vorige harzichte Substantz  
gebracht werden möchten; da sie  
dann/ falls man sie in den Leib  
nehmen würde/ wenig oder gar  
nichts würcken/ sondern vielmehr  
(welches das allerübelste) dem  
Magen/ und selbst denen Einge-  
weiden/ vermög ihrer harzichten  
Zähe/ absonderlich so man etwas  
kalt darauf trincket/ präcipitirt  
sich anhängen/ und dadurch Bauch-  
Grimmen/ Colic-Schmerzen/  
den Durchbruch/ zuweilen auch  
gar eine tödliche Ausfarth der  
Seel durch den hindern Theil des  
Leibs verursachen und erregen  
dürfften.

Sintemahl ich bishero keine  
wahrscheinlichere Ursach erfinden  
können welche der gleichen unmaß-  
sige Leibs-Flüsse/ Grimmen oder  
tödtliche Leibs-Deffnungen und  
Ruhren/ auch noch mehr andere

Unfälle / nach genommenen purgierenden Sachen / zumahl so man kalt darauf getruncken / erregen könnte / als diese aus den Scammonio verfertigte Arzneyen / oder dergleichen Harz / so von der Felap / Scammonie / Turbith und andern purgierenden Sachen abstammen ; indem es / wie schon oft berührt / ( falls man sie nicht recht auflöset und gleichsam durch die oelhafte Theil der Mandeln mässigt / ) bey ihrem innerlichen Gebrauch / leicht geschehen kan / daß bey Nachtrindung eines kalten und wässerichten Truncts / diese Harz innerhalb des Magens und Eingeweid coagulirt und præcipitirt werden / und folglich / vermög ihrer hartichten Zäh / sich anhängen / durch ihre scharffe und fast vergiftete Eigenschaft / sie immerzu prickeln und stechen / alle Nerven zur Einstimmung und Consensus hiedurch bewegen / und unzählbare Ubel anrichten können. Dann ich erinnere mich nicht / daß ich von einer andern Arzney / als die aus der Scammonie oder dergleichen Harzen verfertigt gewesen / dergleichen unsägliche und ungetwöhnliche Bauch = Flüsse / wann man einen kalten Trunct darauf gethan / erreget gesehen.

Mögen demnach diese Experiment von denen purgierend-hartichten Arzneyen hinführo zur Warnung dienen ; welches ich mit willigen Gemüth dem Geneigten Leser eröffnen wollen.

### Gemeine Purgier-Lattwerge.

Nim Haselwurk /  
schwarzer Nießwurk /  
Attichwurk /  
Tropfwurk / von jeden anderthalb U.  
Bergwartentwurk zwey Unz /  
Schelkrautwurk anderthalb Unz /  
aufferlesener Senna-Blätter 2. Unz /  
Gottesgnad oder Erdgall /  
edel Leberkraut von jeden 1 ½. Unz /  
Attichkern ein Unz /

wann alles zerschnitten / laß es bis zur Remanenz ohngefehr vier Pfund gemeinen Wassers einsieden. Der ausgepressten und geläuterten Colatur füge noch bey /

des wohl-gesäuberten Bingelkrauts  
Safft anderthalb Pfund /

frisch-ausgepressten Safft von süßem  
Aepfeln ein Pfund /

weißen Zuckers zwey Pfund /

lasse es ferner zur Consistenz einer dicken Lattwerge oder Sulke einsieden ; welcher / weil sie annoch warm / bezumischen des Pulvers von den geschwefelten

Diagrudio anderthalb Unz /

so aber zuvor

mit einer halben Unz süßem Mandeln  
wol abgerieben worden.

Ingleichen des Pulvers von der Felap-Wurk ein Unz /

des Pulvers von Mechoacan 6. ℥. v.  
Crem. Tartar. ein Unz/  
Muscat-Nüsse eine halbe Unz/  
Regeln klein gestossen zwey ℥. v.  
mache eine Lattwerge daraus.

Dieses ist gleichfalls eine köstlich-  
purgierende Lattwerge/ so alle in dem  
Corper verborgen liegende verfaulte  
Feuchtigkeit austreibt. Und ob sie  
schon nur gemein getitelt wird/ so  
wird sie doch an Kräften denen alten  
purgierenden Lattwergen nicht wei-  
chen. Die Dosis sind zwey Quincl.  
bis auf eine halbe Unz.

Mercke hiebei. Wann du zu  
wissen Verlangen trägst/ warum  
daß ich zu Verfertigung etlicher  
Lattwergen mich des süßen Aep-  
felsaffts bediene? So will ich dir  
diese ziemlich köstliche Raison er-  
theilen; die weil dieser süß- ausge-  
presste/ und mit Zucker gekochte  
Safft/ nicht nur eine zu Verfer-  
tigung der Lattwergen Sulzen-  
gleichende Consistenz/ ertheilet/  
sondern auch keine geringe Krafft  
besitzet/ die Schärffe der purgie-  
renden Arzney zu mässigen.  
Nichts desto minder ist er auch ge-  
schickt/ die Krafft dieser purgieren-  
den Arzney zu befördern/ und den  
Excess der Hitze zu temperiren.

Im übrigen mögen/ benebst  
Auslassung der purgierenden In-

fusionen und Abkochungen/ so von  
denen Herren DD. zu Augsburg  
dieser Ordnung angeknüpft und  
von uns an ein andern süglichen  
Ort verwiesen werden sollen/ die-  
se wenige Lattwergen wegen oft  
berührter Ursachen für diese Ord-  
nung genug seyn. Zwar dürffte  
man etlich darunter vor überflüs-  
sig ansehen; weil aber so viel Köpff  
so viel Sinn verhanden/ als habe  
ich/ damit jeder/ was ihm gefällig/  
auslesen könnte/ derselben Anzahl  
etwas vermehrt. Sollten aber  
wiedrigen falls einige seyn/ so an  
Zielheit ein Belieben tragen/ denē  
stehet frey/ die Augsbürgische  
Apothec selbst/ und derselben An-  
merkungen zu Rath zu ziehen;  
da sie vielleicht ihren Verlangen  
ein satzames Genüge finden wer-  
den. Mir würde zwar nicht schwer  
fallen/ auch hier andere/ ja die mei-  
ste Compositionen der Lattwer-  
gen mit einzurücken; aber/ Lieber  
Leser/ zu was Nutzen? Gewislich  
zu keinem andern/ als das nur die  
Anzahl vergrößert/ und die Apo-  
thecē/ wie vor diesem mehrers be-  
schwehrt und angefüllt werden.  
Weswegen ich dann rathsamer  
erachtet/ weiter zu  
schreiten.

Das